

# newsletter

02/2023 | Photographische Interessen-Gesellschaft Pentaprisma (PIGP) e.V.



Liebe Abonentinnen und Abonnenten,

Es ist wieder soweit. Ein prallgefüllter Newsletter wartet auf Euch. Stadt, Strand, Natur sind die Themen.

In dieser Ausgabe gibt es seit langem mal wieder einen Reisebericht. Diesmal vom größten Seebad der Niederlande, Scheveningen. Einer unserer Clubmitglieder bereiste die Gegend außerhalb der Saison, so dass zum Teil ungewöhnliche Bilder entstanden. Aufgrund des Umfangs ist der Bericht zweigeteilt. Teil 2 gibt es in der nächsten Ausgabe.

Gruppenausflüge führten uns nach Frankfurt und Wissembourg. Zwei komplett gegensätzliche Ziele mit fotografisch sehr unterschiedlicher Ausrichtung.

Die neuen Bundesländer sind mit Magdeburg auch vertreten. In der nächsten Ausgabe wird noch einiges mehr zu sehen sein, wenn wir von unserem mehrtägigem Ausflug nach Erfurt berichten.

Der Frühling ist in der Natur die Zeit der Erneuerung. Pflanzen erblühen, die Tierwelt bekommt Nachwuchs. Bilder davon dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Noch ein Hinweis. Der befreundete Fotoklub aus Schifferstadt feiert sein 40-jähriges Jubiläum mit einer Ausstellung im Rathaus. Die Vernissage findet bereits am 18. Juni um 11 Uhr statt.

Der bekannte Fotograf Bernhard Kunz wird die Festrede halten. Ein Besuch lohnt sich mit Sicherheit (mehr unter „dies&das“).

Wir wünschen Euch jetzt erstmal viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe

Euer Newsletter-Team

## INHALT

### BILD DES MONATS

# FRANKFURT

## Scheveningen

## WISSEMBOURG

## COLMAR

## Magnolienblüten

# MAGDEBURG

Nachwuchs bei Familie

## Blässhuhn

dies & das

# Das Newsletter Team



Margit Klaus



Andreas Skrenty



Helmut Benz



Thomas Seethaler

## 1. Platz

### „Grün heißt gehen“ von Andreas Blättner



Nikon Z6, f/5, 1/1600 Sek., 28 mm, ISO 100

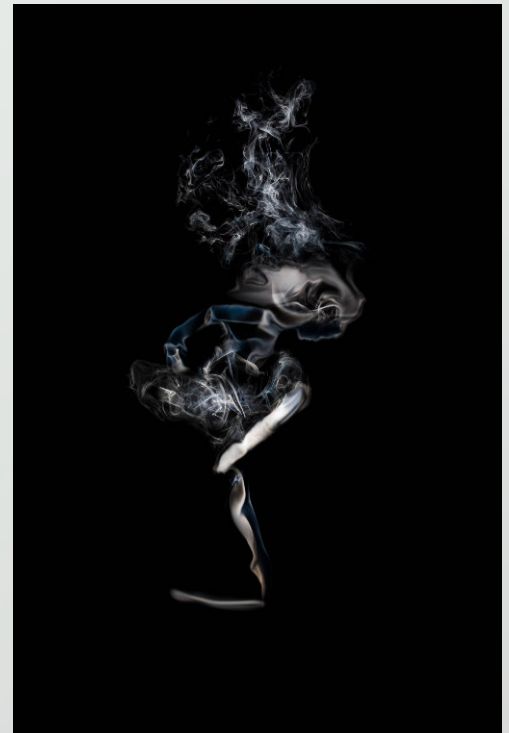
### Irgendwo in Frankfurt – „Grün heißt gehen“

Bei einer Fototour durch Frankfurt mit dem eScooter sah ich plötzlich das große grüne Männchen vor einem Versicherungsgebäude (?), das mich sofort an das grüne Ampelmännchen erinnerte und prompt entdeckte ich die Ampeln direkt davor.



Beim Fotografieren musste entsprechend gewartet werden, bis die grünen Männchen auch aufleuchteten. Die Schwierigkeit bei diesem Bild war jedoch, die kleinen Männchen der Ampel sowie das große Männchen in den Bildmittelpunkt zu stellen. Als Lösung bot sich daher an, das Bild (bis auf die Männchen) in Graustufen zu verwandeln. Und siehe da, eine Dreiecksverbindung zwischen den beiden kleinen und dem großen Männchen dominiert die Bildaussage...

## 3. Platz „Dancing Queen“ von Ralf Schmitt



Nikon Z6, f/8, 1/160 Sek., ca. 8 Bilder zu einem zusammen genommen/Photoshop

## 2. Platz „Kammerkonzert“ von Helmut Benz



Nikon D600, f/6,3, 1/10 Sek., 24 mm, ISO 1600



Die Aufnahme habe ich bei einem Spaziergang in Mannheim mit meiner „Immer-dabei-Kamera“, einem iPhone fotografiert. Es zeigt eine Schnecke an einer, mit Graffiti besprühten Steinmauer sitzend. In der Linienführung des Schneckenhauses findet sich ziemlich genau der Farbton des Schriftzuges wieder. Die Tatsache, dass sich das Tier exakt auf diesem platziert hatte, erweckte bei mir den Eindruck, als ob es sich diese Fläche ganz bewusst ausgesucht hätte, um dadurch noch einen zusätzlichen Schutz zu erreichen.

Um in das an sich sehr ruhige Motiv noch etwas mehr Dynamik zu bringen, habe ich bei der Erstellung der Aufnahme den dunklen Farbbogen des Schriftzuges als Eckläufer fotografiert. Durch Beschneidung des ursprünglichen 3:4 Formats der Handyaufnahme auf 2:3, habe ich versucht, diesen Eindruck noch zusätzlich zu verstärken.

## 1. Platz

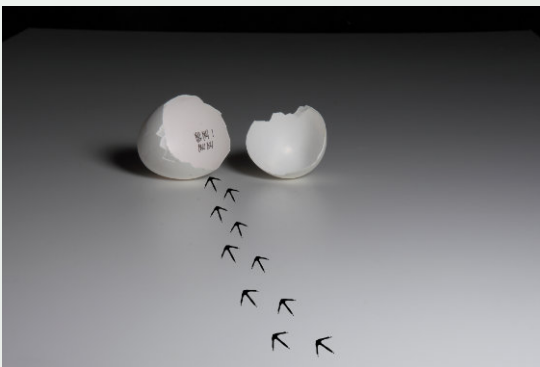
### „Schneckenpfad“ von Helmut Benz



iPhone 5s, f/2.2, 1/250 Sek., 4.15 mm, ISO 32

## 3. Plätze

### „ohne“ von Dieter Schuhmann



NIKON D7200, 16.0-80.0 mm f/2.8-4.0  
0,5 sec., f 18, ISO 100, 60 mm (KB ~ 90 mm)

### „gut gemacht“ von Ernst Weiß



Canon EOS 5D MarkIII, f/5, 1/160 Sek.,  
105 mm, ISO 4000 mm

## 2. Platz „Rosarote Mandelblüte“ von Hans Kirsch



Nikon D750, f/5, 1/500 Sek., 100 mm, ISO 120

## 1. Platz

### „Exit“ von Thomas Seethaler



Panasonic Lumix G9, f/9, 1/40 Sek., 7 mm, ISO 100



Das Panoramafoto im Format 3:1 zeigt die Front des ZEPHYR - Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen. Es wurde in den letzten beiden Jahren komplett umgebaut. Die Fassade besteht aus Elementen, in denen sich je nach Tages- oder Jahreszeit die Umgebung verzerrt spiegelt. Auf dem Foto sind es die vor dem

Gebäude stehenden Platanen.

Das Bild habe ich mit einem starken Weitwinkelobjektiv aus geringer Entfernung aufgenommen, in Lightroom die Objektivverzerrungen entzerrt und in Photoshop mit dem Pro-Contrast-Filter von Color Efex ausgearbeitet.

Evtl. wollt Ihr Kommentare zu unseren Bildern abgeben. Dann schreibt uns: [newsletter@pentaprisma.de](mailto:newsletter@pentaprisma.de)

## 2. Platz „Wunderbirne“ von Dieter Schuhmann



Nikon D7200, f/18, 2,5 Sek., 62 mm, ISO 100

## 3. Plätze

### „kleine Blume“ von Walter Anstett



Nikon D7000, f/6,3, 1/200 Sek., 75 mm, ISO 100

### „Gedankenrauschen“ von Hans-Peter Reuther



Canon EOS 6D Mark II, f/3,2, 1,6 Sek., 24 mm, ISO 100

# FRANKFURT

am Main

Unser Fotoclub fuhr im April zu einer kleinen Foto-tour nach Frankfurt/M. Erster Stopp war auf dem Lohrberg zu einem gemeinsamen Mittagessen im Biergarten. Wir haben die Aussicht richtig genossen. In Frankfurt City angekommen, wurden wir auf dem Opernplatz überrascht von fröhlichen Kindern, die riesige Seifenblasen fangen wollten. Unsere Tour führte entlang der Mainzer Landstraße bis zur DZ-Bank mit der interessanten

Krawattenskulptur. Um die Ecke dann die nächste beeindruckende Sehenswürdigkeit, „Die Welt“. Fußläufig in die andere Richtung ging es weiter zur U-Bahn-Station „Bockenheimer Warte“. Der Römerplatz/Dom durfte auch nicht fehlen. Hier endete auch unsere Tour. Frankfurt ist immer einen Ausflug wert. Es gibt jedesmal etwas Neues zu entdecken.



©Anja Bender



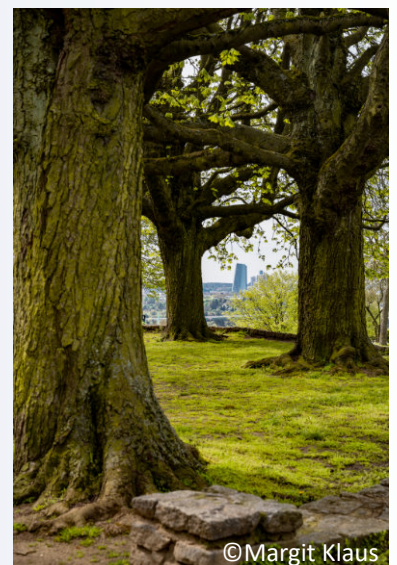
©Anja Bender



©Margit Klaus



©Hans Kirsch



©Margit Klaus



©Andreas Blättner



©Andreas Blättner



©Andreas Blättner



©Hans Kirsch



©Anja Bender

# DZ-Bank



©Anja Bender



©Margit Klaus



©Andreas Blättner



©Hans Kirsch



©Hans Kirsch

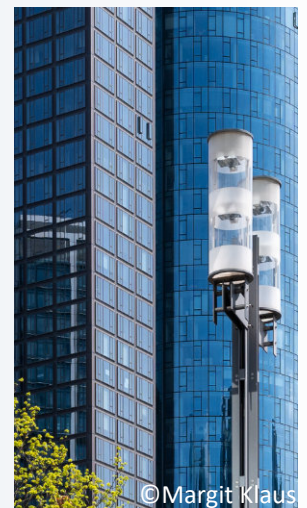
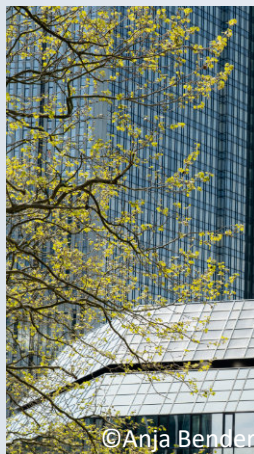


©Margit Klaus

# Opernplatz



# Deutsche Bank

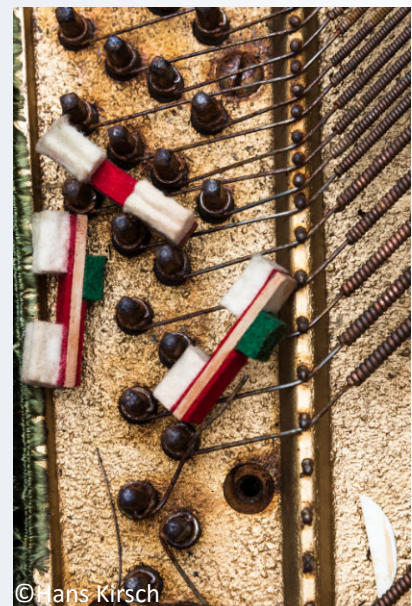
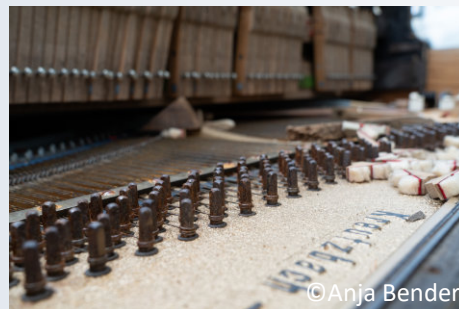




# Platz der Republik „Die Welt“



Auf dem Weg zur U-Bahn-Station stand ein Klavier, welches seine besten Tage bereits hinter sich hat.





©Margit Klaus



©Anja Bender

## U-Bahn-Station Bockenheimer Warte



©Andreas Blättner



©Margit Klaus



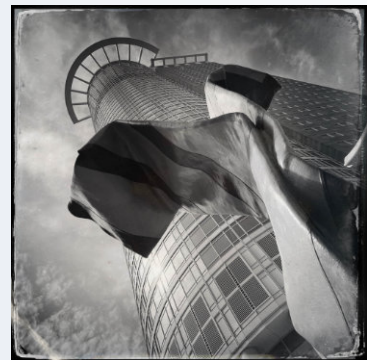
©Hans Kirsch



©Margit Klaus

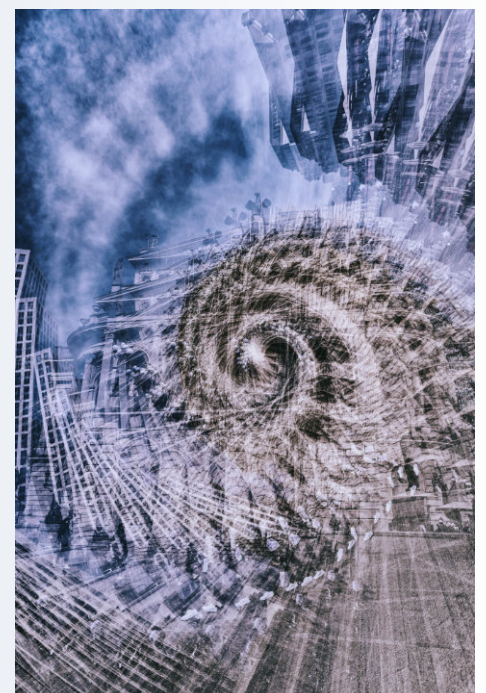
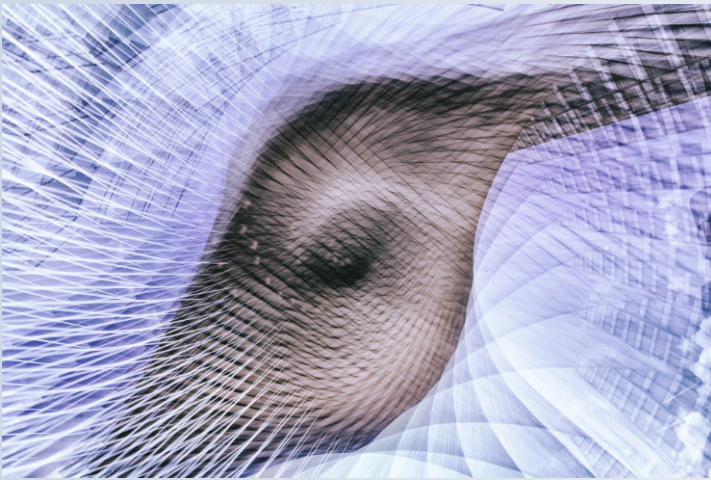


Ralf Schmitt hat einige seiner Aufnahmen mit dem iPhone fotografiert und mit der „Hipstamatic-App“ entwickelt.





Eine etwas andere Sicht auf Frankfurt präsentiert uns Ralf Schmitt mit seinen Mehrfachbelichtungen, die ausnahmslos in der Kamera entstanden sind.



# Scheveningen

außerhalb der Saison

Ein Reisebericht in zwei Teilen von Helmut Benz

Teil 1



Es ist morgens 07:30 Uhr. Ein erster Blick aus dem sechsten Stock meines Hotelzimmers zeigt mir einen wolkenlosen Himmel und ein schönes Morgenrot. Die Dächer sind noch bedeckt von einer dünnen weißen Frostdecke. Ein Hinweis auf eine kalte Nacht. Es ist ja auch erst Mitte Februar, aber die langsam aufgehende Sonne stimmt mich optimistisch, dass ihre wärmenden Strahlen die Kälte zunehmend vertreiben wird. Ich beschließe, den heutigen Tag ausschließlich am Strand zu verbringen und beeile mich mit der Morgentoilette und dem Frühstück, um möglichst schnell vor Ort zu sein.

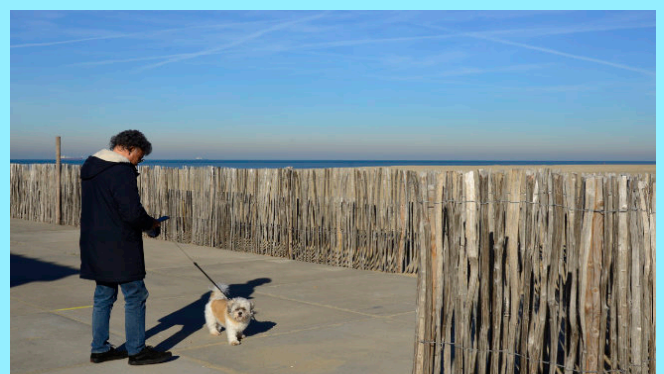




**Scheveningen**, ein Stadtbezirk Den Haags, liegt an der holländischen Nordseeküste und hat sich im Laufe der Jahre von einem kleinen Fischerdorf zum größten Seebad der Niederlande entwickelt. Die lange Strandpromenade ist bestückt mit zahlreichen Geschäften, Restaurants, Sonnenterrassen und einem Aquarium. Hauptattraktionen sind die Miniaturstadt Madurodam, sowie eine 381 m lange Seebrücke mit Aussichtsturm und Riesenrad. Das Museum Beelden aan Zee zeigt moderne Skulpturen, auch auf einer Freifläche entlang des Boulevards. Das Kurhaus am Strand wurde 1884–85 erbaut und steht unter Denkmalschutz. Weitere touristische Hotspots sind der Fischerei- und Jachthafen und der 49 m hohe rote Leuchtturm. (Quelle: Wikipedia)



Der flache, weitläufige Sandstrand wirkt ohne die zahllosen Liegen, die während der Hochsaison fast jeden Quadratmeter Fläche einnehmen, schier endlos. Er ist zu dieser frühen Stunde noch relativ schwach frequentiert und die wenigen Menschen verteilen sich angenehm über das weite Areal. Die Einheimischen führen ihre Hunde aus, die im Winter hier über viel Spielfläche verfügen, da in diesen Monaten der gesamte Strand als Auslaufbereich genutzt werden darf.





Touristen spazieren entlang der Promenade oder laufen im weichen Sand direkt am Wasser und inhalieren die gesunde, salzhaltige Meeresluft. Ein Mann sucht mit einem Detektor den Strand nach metallenen Gegenständen ab, während eine Mutter mit ihrem Kind im Sand spielt. Ein paar Jogger drehen routinemäßig ihre Runden. Radfahrer legen an der Promenade einen kurzen Stopp an einer der zahlreich vorhandenen Sitzgelegenheiten ein und genießen die Ruhe oder checken ihre E-Mails.



Auf den Laternen entlang der Strandpromenade haben Möwen und Krähen ihre Logenplätze eingenommen und beobachten majestätisch das Geschehen um sie herum. Eine etwas zerschlissene azurblaue Fahne mit drei „gekrönten“ Heringen, dem Wahrzeichen Scheveningens, bewegt sich, an einem weißen Fahnenmast hängend, träge im Wind.





Ich gehe in südliche Richtung zum Fischereihafen und laufe entlang der Mole zur Hafeneinfahrt hinaus, um mir den kleinen, rot-weiß-gestreiften Leuchtturm aus der Nähe anzusehen. Eine ältere Dame sitzt auf dem Sockel rund um den Turm und genießt sichtlich die wärmenden Sonnenstrahlen.

Am Rand der Mole haben einige Angler ihre Angelruten positioniert und hoffen auf einen reichen Fang.



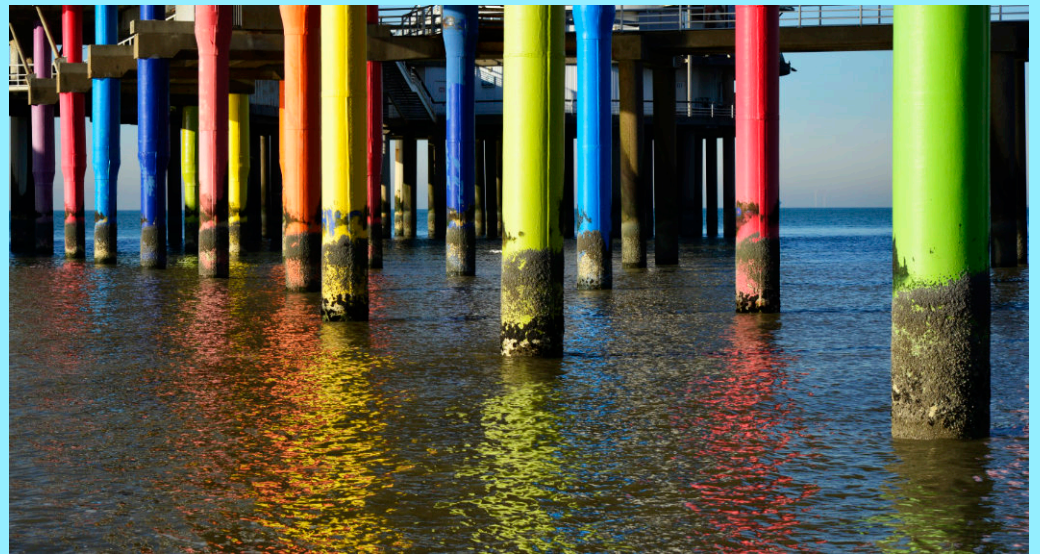
Den Rückweg in Richtung Seebrücke nehme ich entlang der Strandpromenade, um mir die zahlreichen den Weg säumenden Skulpturen noch etwas genauer zu betrachten. Am besten gefallen mir die riesige Gesichtsmaske auf der Düne über dem unterirdisch gelegenen Skulpturenmuseum Beelden aan Zee und die von Tom Otterness gestalteten witzigen Märchenfiguren aus Bronze wie beispielsweise der Heringssesser.







Mittlerweile ist es Mittagszeit und ich ertappe mich, wie ich immer wieder einen verstohlenen Blick auf die am Strand liegenden Restaurants werfe. Tische und Stühle im Außenbereich sind zwar zumeist noch gestapelt, aber die meisten Lokale haben geöffnet. Sie sind nur mäßig besucht. Eine Reservierung scheint zu dieser Jahreszeit nicht notwendig. Einige Souvenir- und Sportläden bieten ihre Waren und Sportgeräte feil, doch auch hier hält sich der Andrang an Interessenten in Grenzen.



Am Kurhaus erreiche ich „De Pier“, wie die Scheveninger ihre Seebrücke nennen und werfe einen interessierten Blick auf das 50 Meter hohe Riesenrad, welches auch in den Wintermonaten unermüdlich seine Kreise zieht. Der noch etwa 5 m höhere Bungeeturm ist heute geschlossen, aber allein schon der Gedanke an einen Sprung aus dieser Höhe treibt mir eine leichte Gänsehaut über den Rücken. Solche Mutproben überlasse ich gerne den anderen. Ich erfreue mich lieber an den zahlreichen bunten Säulen, die den Pier von unten stützen. Ein weiteres schönes Fotomotiv, von dem ich einige Aufnahmen mache, bevor ich in Richtung des Oostduinpark weiterziehe, um mir die dortige Dünenlandschaft anzusehen, aber auch um einen Teil unserer unrühmlichen deutschen Kriegsvorgänge etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.



Ende Teil 1

Teil 2 in Newsletter 03/2023

# Fototour nach **WISSEMBOURG**



©Alfred Schneider

Unsere zweite Fotoclubexkursion in 2023 führte uns zu unserem französischen Nachbarn nach Wissembourg ins nahe gelegene Elsass. Bevor wir unser Endziel erreichten, machten wir aber noch einen kleinen Zwischenstopp in der Ortsgemeinde Gleiszellen-Gleishorbach, einem Zusammenschluss zweier kleiner bezaubernder Weindörfer mit vielen

Fachwerkhäusern. Neben der Besichtigung des Ortsteils Gleiszellen, statteten wir auch der etwas außerhalb des Ortes gelegenen St. Dionysiuskirche einen fotografischen Besuch ab. Nach einer kleinen Kaffeepause ging es dann weiter zu unserem Hauptziel Wissembourg.

Die Stadt liegt direkt an der deutsch-französischen Grenze und obwohl hier nur ca. 8.500

Personen leben, hat der Ort eine gute Infrastruktur. Es gibt ausgezeichnete Restaurants und Cafés. Darüber hinaus hat Wissembourg eine bezaubernde Altstadt mit historischen Fachwerkhäusern und romantischen Gassen. Die Innenstadt ist heute noch von der alten Stadtmauer umgeben, die aber leider nicht mehr vollständig erhalten ist. Das Wahrzeichen ist die gotische Abteikirche Saints-Pierre-et-Paul. Sie ist mit ihren 1320 qm Grundfläche, neben der Kathedrale in Straßburg, eine der größten Kirchen im Elsass.

Für uns gab es fotografisch viel zu entdecken und der Nachmittag verging wie im Fluge. Da die Stadt auch mit verschiedensten Leckereien aufwartet, gab es am Ende nur zufriedene Gesichter und auch der eine oder andere Gugelhupf fand seinen Weg in die Pfalz.



©Andreas Blättner



© Alfred Schneider



© Margit Klaus



© Ernst Weiß



© Ernst Weiß



© Alfred Schneider



© Helmut Benz



© Ernst Weiß



©Erik Lüddecke



©Andreas Blättner



©Margit Klaus



©Helmut Benz



©Ernst Weiß





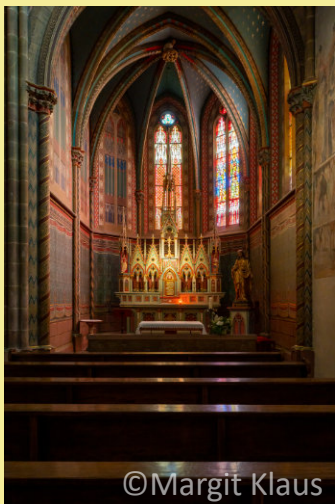
© Andreas Blättner



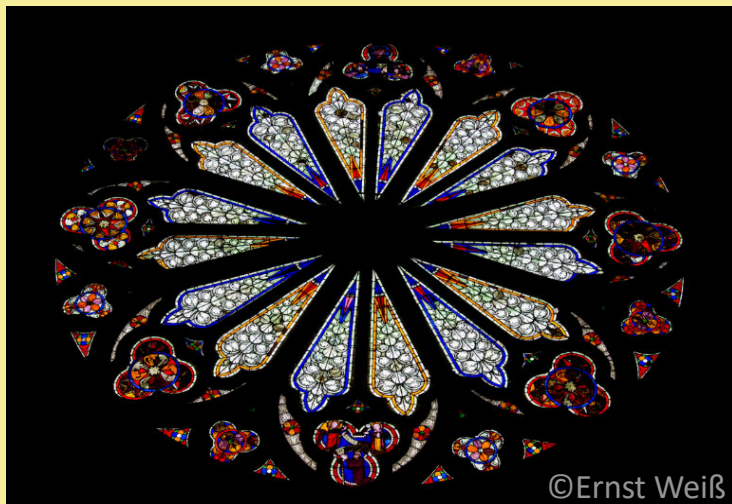
© Alfred Schneider



© Alfred Schneider



© Margit Klaus



© Ernst Weiß



© Andreas Blättner



©Ernst Weiß



©Helmut Benz



©Helmut Benz



©Margit Klaus



©Helmut Benz



©Helmut Benz



©Alfred Schneider



©Ernst Weiß



©Erik Lüddecke



©Alfred Schneider

Gleiszellen



©Helmut Benz



©Erik Lüddecke



©Margit Klaus



©Margit Klaus



©Andreas Blättner



©Erik Lüddecke



©Margit Klaus





©Ernst Weiß



©Helmut Benz



©Gerd Stauder



©Helmut Benz

Den Abschluss unserer Tagestour machten wir in der Gaststätte der Burg Landeck, die für eine Stunde fest in unserer Hand war.



©Andreas Blättner

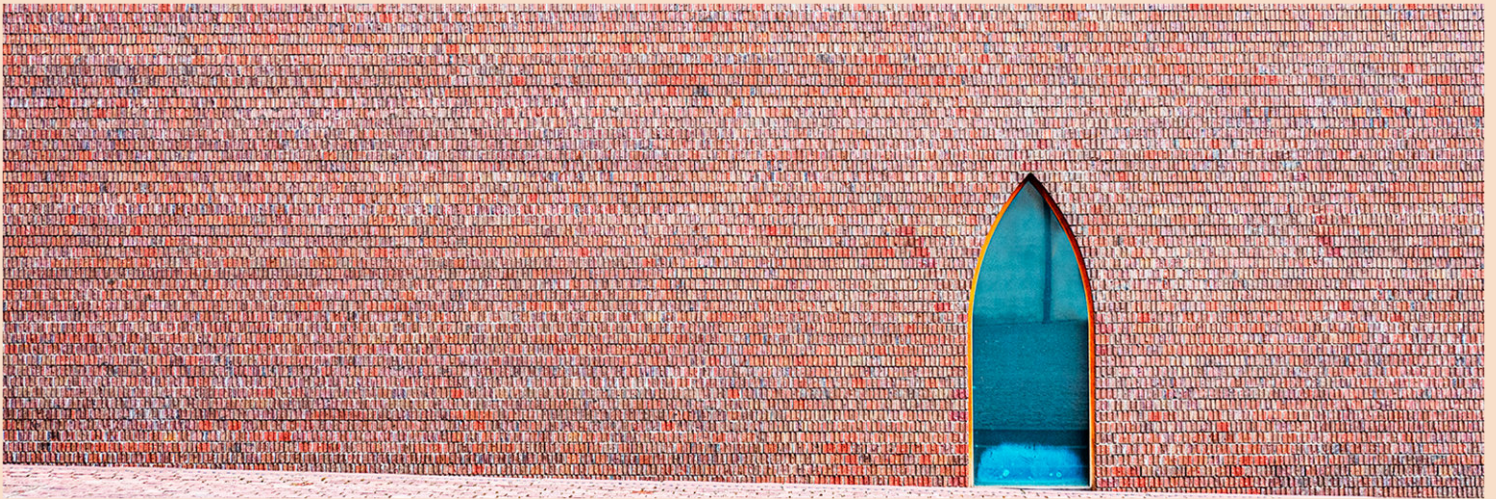
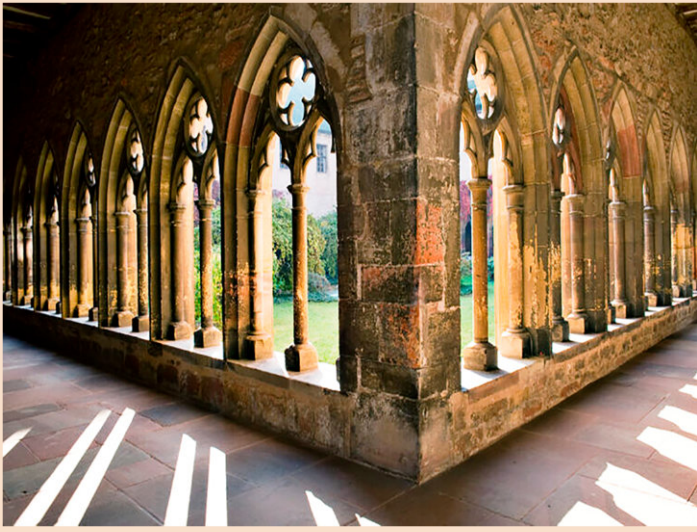
# COLMAR



Thomas Seethaler

Zum Frühlingsbeginn haben wir ein Wochenende im elsässischen Colmar, dem Hauptort des Départements Haut-Rhin verbracht. Die pittoreske Altstadt ist von Kopfsteinpflasterstraßen und mittelalterlichen Fachwerkhäusern geprägt, insbesondere in den beiden Vierteln Petit Venice rund um den Quai des Poissoniers und im Quartier des Tanneurs. Das historische Museum Unterlinden wurde um einen modernen Anbau vom renommierten schweizerischen Architektenbüro Meuron & Herzog ergänzt, wo die Ausstellung „Le chant des étoiles“ von Fabienne Verdier stattfand. Bekannt ist das Museum auch für den berühmten Isenheimer Altar von Matthias Grünewald aus dem Jahr 1512, eines der bedeutendsten Meisterwerke der deutschen Tafelmalerei.

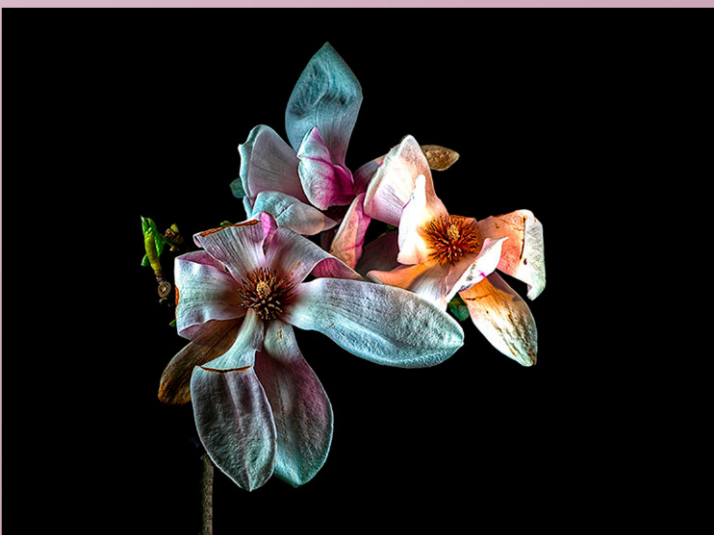




# Magnolienblüten

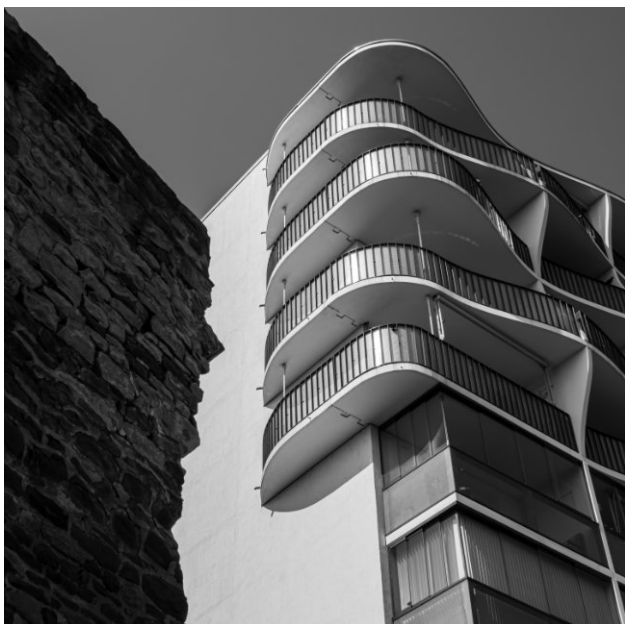
Die Tabletop-Fotografie ist eines meiner fotografischen Steckenpferde. In der Nachbarschaft fragte ich, ob ich einen Zweig vom gerade blühenden Magnolienbaum haben könnte. Ab nun musste alles schnell gehen. Magnolien haben den Nachteil, dass sie schnell verblühen, auch wenn sie nicht abgeschnitten worden sind. Da hat es sich bewährt, dass die Makro-Ecke immer aufgebaut ist. Die Fotos zeigen die Blüte in verschiedenen Stadien und Perspektiven. Der Blütenzweig wurde vor schwarzem Fotokarton mit aufwändiger Beleuchtung fotografiert. Zum Einsatz kam ein Makroobjektiv f2.8/90 mm. Die Kamera war auf einem Stativ montiert und die Bilder mit unterschiedlichen Fokusreihen von 30 bis 50 Aufnahmen aufgenommen und anschließend gestackt.

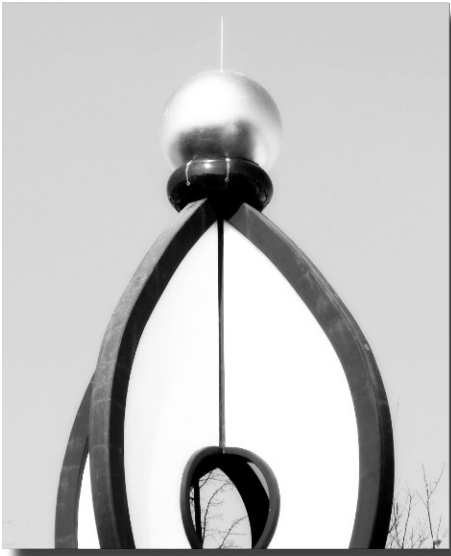
*Gerd Stauder*





Magdeburg ist eine mitteldeutsche Stadt an der Elbe. Der gotische Dom von Magdeburg befindet sich im Zentrum und ist die Grabkirche von Otto dem Großen, dem ersten Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Das im romanischen Stil errichtete Kloster Unser Lieben Frauen beherbergt eine Galerie für zeitgenössische Kunst und einen Skulpturenpark. Desweiteren sehenswert ist das 2005 fertiggestellte Hundertwasser-Haus („Grüne Zitadelle“).

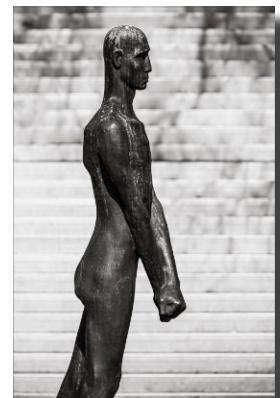




HUNDERT  
WASSER  
HAUS



KUNST  
MUSEUM  
+ SKULPTURENPARK





MAGDEBURGER  
DOM





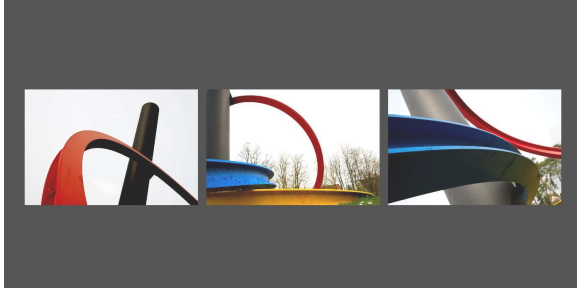
Nachwuchs bei Familie  
**Blässhuhn**





### 40 Jahre Fotoklub Schifferstadt Jubiläumsausstellung „Mein liebstes Bild“

Einblick in fotografische Highlights aus 40 Jahren



**18. Juni bis 9. Juli 2023**

<b>Vernissage:</b>	Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr, Altes Rathaus
<b>Festrede:</b>	Bernhard Kunz, Fotograf
<b>Musik:</b>	Adler / Hölldorfer Duo
<b>Öffnungszeiten:</b>	24. & 25. Juni, 1. & 2. Juli, 8. - 9. Juli jeweils von 11 -16 Uhr

Fotografien von :  
Volker Brügel, Heidi Gangkofner, Thomas Gangkofner, Jutta Gräber-Theunissen, Peter Hömle, Guido Knappe, Vera Knappe, Reinhold Knoblauch, Gerhard Heinz Lange, Harald Liedy, Werner Rohn, Ulrike Sattel, Dr. Ulrich Schwarz, Friedhelm Tack und Willy Teuffer.  
Die ausgestellten Fotografien sind teilweise käuflich erwerbbar.



## Zitat

“Die Fotografie verwandelt die Welt in ein ewig fortbestehendes Angebot, aus der Wirklichkeit in das Reich der Fantasie, aus dem Schmerz in die Freude zu fliehen – durch das Fenster der Seele, das Auge.

Mario Cohen

## Glosse



© Andreas Skrenty (gesehen in Erfurt)

## MediaTipp

ARTE Mediathek



Die Kamera **Leica** wurde bei der Firma Leitz in Wetzlar entwickelt, mit der bis heute Fotografen von Welt-rang arbeiten. Ernst Leitz II war Mitglied in Hitlers NSDAP. Doch er rettete jüdische Angestellte und Freunde vor dem sicheren Tod. Unter anderem die Familie Ehrenfeld aus Frankfurt. Ihre und andere Geschichten hat der Fotograf und Rabbi Frank Dabba Smith erforscht.  
(verfügbar bis 15.08.23)

### IMPRESSUM

Fotoclub Pentaprisma  
c/o Andreas Skrenty (1. Vors.)  
Leiningstr. 29, 67227 Frankenthal

info@pentaprisma.de  
newsletter@pentaprisma.de  
www.pentaprisma.de

### Treffpunkt / Clubsitzung:

Jeden zweiten DO im Monat (in der Regel), 18 Uhr im „Fasanenheim“, Ludwigshafen-Mundenheim, Hoheneckenstraße 13